

Um die Ecke gedacht

Auf einer Parzelle mit kleiner Grundfläche soll ein Bürogebäude für das Botnar Research Centre for Child Health (BRCCH), Basel, entstehen. Guerra Clauss Garin Architekten gewannen den dazu ausgeschriebenen Projektwettbewerb mit einem kreislauffähigen Ansatz.

Text: Katharina Marchal

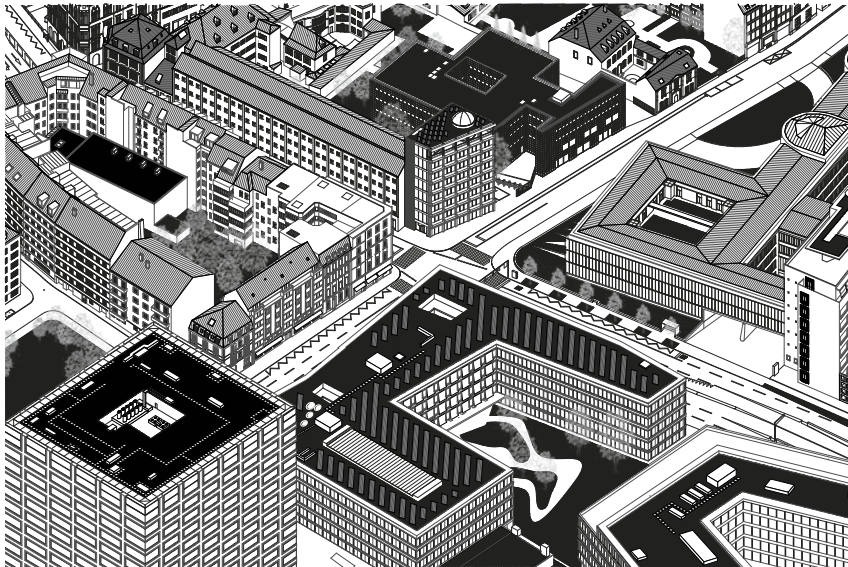


1. Rang, 1. Preis: «R2-D2». Das Siegerprojekt von Guerra Clauss Garin Architekten, Basel, schafft laut Jurybericht mit dem siebengeschossigen Baukörper eine einprägsame Figur auf der nur knapp 290 m² grossen Grundfläche des Projektperimeters.

Die 2004 in Basel gegründete Stiftung Fondation Botnar hat sich zum Ziel gesetzt, das Wohlergehen und die Gesundheit von jungen Menschen und Kindern weltweit zu verbessern. Unter

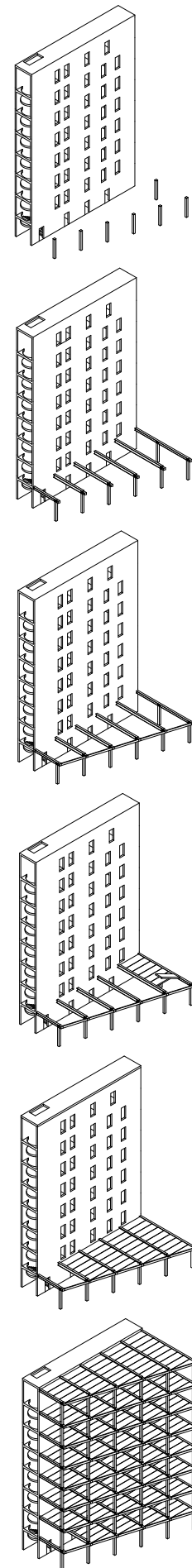
dem Einsatz von künstlicher Intelligenz und digitalen Technologien sollen Methoden und Instrumente entwickelt werden, die sowohl kostengünstig als auch in Entwicklungsländern anwendungsfähig

sind. Hierfür plant der Kanton Basel-Stadt ein neues Gebäude mit Forschungs- und Büroarbeitsplätzen anstelle eines bestehenden Wohn- und Gewerbegebäudes an der Ecke Spitalstrasse/Schan-



Oben: Axonometrie der städtebaulichen Umgebung an der Kreuzung Spitalstrasse/Schanzenstrasse. Die Bauten der Partnerinstitutionen (Universitäts-Kinderspital beider Basel, Universitätsspital und das Departement der pharmazeutischen Wissenschaften der Universität Basel) befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Rechts: Axonometrie des modularen, sich wiederholenden Bausystems mit dem Erschliessungskern aus Beton, Holzstützen, Stahlträgern und darin eingelegten Holzelementen.



zenstrasse. Er wird es später an das Forschungsinstitut für Kinder- und Jugendgesundheit Botnar Research Centre for Child Health (BRCC) vermieten.

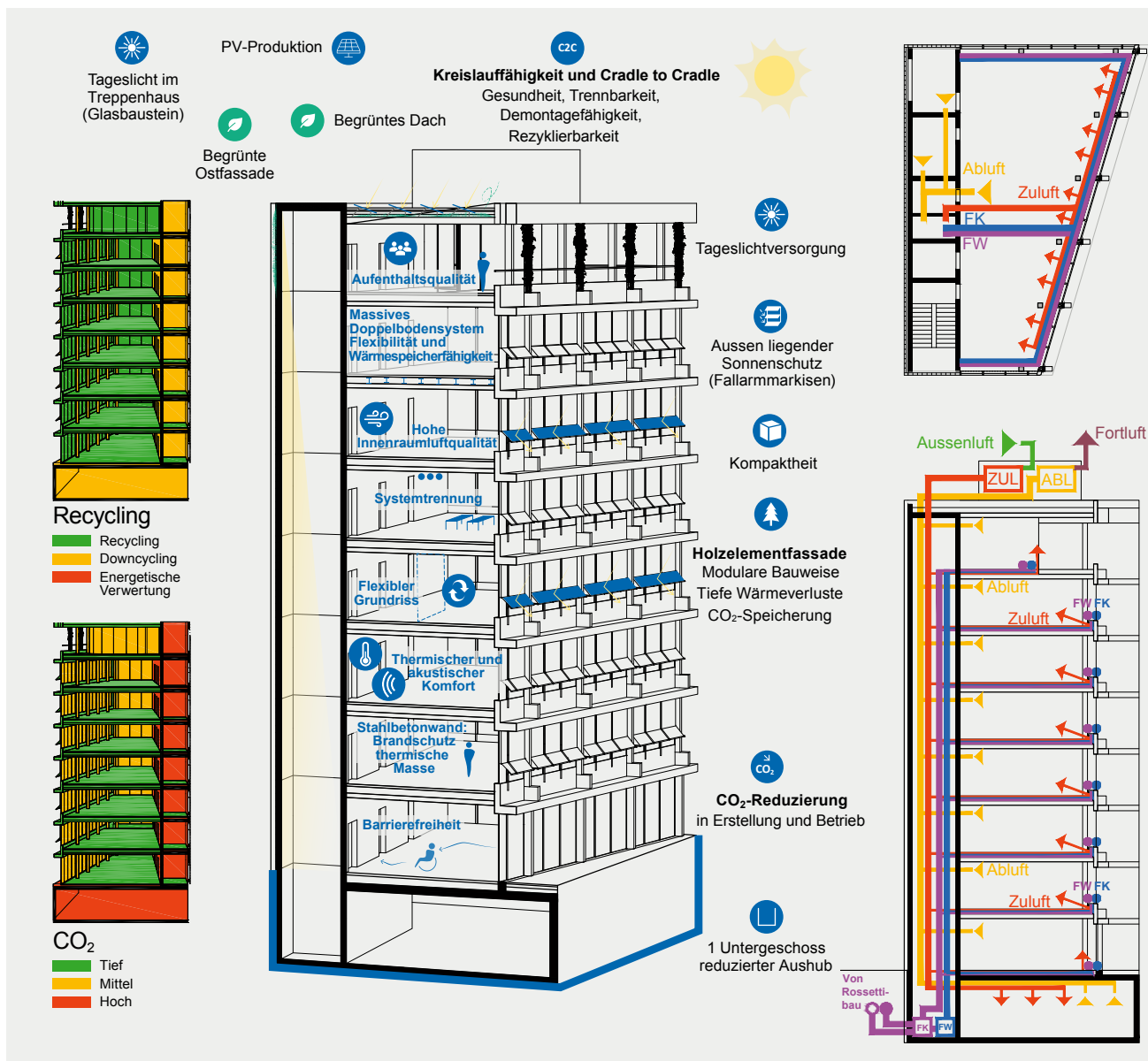
Die Forschung des BRCC wird durch Beiträge der in Basel beheimateten philanthropischen Foundation Botnar finanziert und von der Universität Basel sowie der ETH Zürich getragen. Der Standort in der Nähe zum Campus der Universität und zum Universitäts-Kinderspital beider Basel ist demnach nicht zufällig – das Zentrum forscht eng mit diesen Partnerinstitutionen zusammen und wird rund 100 Arbeitsplätze bereitstellen.

Für die Bauaufgabe schrieb Immobilien Basel-Stadt letzten Mai einen anonymen Projektwettbewerb im offenen Verfahren gemäss Ordnung SIA 142 aus. Zugelassen waren ausschliesslich Generalplanerteams, in denen die Fachdisziplinen Architektur, Tragwerkplanung, HLKK-Planung und Nachhaltigkeit vertreten waren. Von den 48 eingereichten Beiträgen wurden sechs rangiert und das Projekt «R2-D2» des jungen und internationalen Büros Guerra Clauss Garin Architekten aus Basel zur Weiterbearbeitung und Realisierung empfohlen.

Funktionale Schichten auf engem Raum

Auf der kleinen Grundstücksfläche neben einer belebten Strassenkreuzung präsentiert sich das Projekt selbstbewusst: Der kompakte, schmale Baukörper dreht sich von der Strassenflucht ab. Damit setzt der siebengeschossige Neubau ein klares, eigenständiges Zeichen an der Kreuzung, an der die unterschiedlichsten Bauten aufeinandertreffen.

Der Kopfbau ist funktional in zwei Schichten unterteilt: Ein Massivbau, der vor allem Erschliessungskerne, Steigzonen oder Technik- und Nebenräume aufnimmt, grenzt an die Brandwand des Nachbargebäudes. Zur Spitalstrasse spannt sich eine Stützen-Platten-Konstruktion mit frei teilbaren Innenräumen auf. Diese beiden Schichten sind auch konstruktiv voneinander getrennt. Der kompakte, massive, fast hermetisch geschlossene Baukörper leistet einen wichtigen Beitrag zum Tragwerk. Die Betonwände steifen das Gebäude horizontal aus. Die Tragstruktur der Stützen-Platten-Konstruktion bildet ein Skelett aus Holzstützen und Stahlträgern. Mit der Stahlkonstruktion und der da-



Schemaschnitt Nachhaltigkeitskonzept und Gebäudetechnik. Der kompakte Bau folgt einem holistischen Nachhaltigkeitskonzept. Eine Systemtrennung der Primär- und der Sekundärstruktur ist sichergestellt.

rin eingesetzten Hohlkastenelemente aus Holz lassen sich grosse Spannweiten überwinden. Dieser Deckenaufbau erfüllt die Anforderungen an die Tragsicherheit, die Gebrauchstauglichkeit, den Brandschutz, die Trittschalldämmung und die Akustik.

Indem die Versorgungsinfrastruktur in der rückwärtigen Schicht zusammengefasst ist, ist eine hohe Flexibilität in der Einteilung der stützenfreien Nutzflächen gewährleistet, die durch Doppelböden und Brüstungskanäle unterstützt wird. Zusätzlich erreicht die einfache Konstruktion laut Jury ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Lowtech-Strategien für die Hightech-Forschung

Doch vor allem ist die innovative Bauweise in einem ökologischen Sinn nachhaltig. Dank der Hybridbauweise mit den Holzhohlkasten-Deckenelementen sind alle Materialien und Bauteile konsequent trennbar; so kann man sie wiederverwenden und recyceln. Sämtliche Bauteilverbindungen sind demontierbar: Die Tragstruktur, die Böden und die Fassade sind mit mechanischen Verbindungen geplant, die sich wieder lösen und somit erneut verwenden lassen. Des Weiteren besteht das Gebäude aus

modularen und sich wiederholenden Bausystemen. Die Geschosshöhen sind einheitlich, und das Gebäudemass ist ein Vielfaches der Modulabmessungen. Durch diesen Ansatz und einen hohen Grad an vorgefertigten Elementen wird die Bauzeit optimiert und die Lärmbelastung für die Nachbarschaft reduziert. Nebst seiner Kompaktheit verfügt das Gebäude über eine gut gedämmte Hülle und einen angemessenen Glasanteil. All dies ermöglicht es, mit wenigen Anpassungen eine Zertifizierung nach dem angestrebten Nachhaltigkeitsstandard (Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS 2.1 auf Niveau Gold) durchzuführen.



Funktionale und flexible Innenräume: Die Nutzflächen auf den einzelnen Geschossen bieten ein hohes Mass an Flexibilität und Anpassungsmöglichkeiten für künftige Veränderungen.

So reicht die Dachfläche zwar vermutlich nicht für eine PV-Anlage aus, doch in die Fassade könnten PV-Module integriert werden.

An der Fassade ist der Aufbau des Gebäudes klar ablesbar. Über dem offen gestalteten Sockel, in dem sich die zweigeschossige Eingangshalle befindet, erheben sich die sechs Bürogeschosse. Einen spannungsvollen Abschluss bildet das fliegende Dach auf der Terrasse im Attikageschoss, zusammen mit dem repräsentativen runden Sitzungszimmer. Der trapezförmige Grundriss ermöglicht viele verschiedenartige Nutzflächen; ob offene Grossraumbüros oder kleinteilige Zellenstrukturen – der Aufbau lässt eine flexible Aufteilung für künftige Nutzerinnen und Nutzer zu. Und die gut proportionierten Brüstungen aus dunkel gestrichenen Holzwerkstoffplatten und Bändern aus Aluminiumfenstern im regelmässigen Fassadenraster versorgen die Innenräume optimal mit Tageslicht.

Integration in die neue Setzung

Für alle Projektvorschläge galt es, auf den zukünftigen Kontext einzugehen, denn für die Parzelle des Neubaus und des angrenzenden Gebäudes ist derzeit eine Zonenplanänderung in Arbeit, die auch die Neusetzung der Bau- und Strassenlinien betrifft. Da die Schanzenstrasse aufgrund einer neuen Tramlinie als Ersatz für die beste-

hende Busstrecke verbreitert werden soll, planen alle Projektvorschläge auf der zurückgesetzten Baulinie. Deshalb ist die Brandwand des angrenzenden Blockrands entlang der Schanzenstrasse unbebaut und sichtbar. Überraschend schlägt das Siegerteam vor, das Gebäude von der Schanzenstrasse, neben der Brandwand zu erschliessen. Darin sieht die Jury einen Widerspruch, denn der Strassenraum entlang der Spitalstrasse wäre durch die Aufweitung des Aussenraums besser als Zugang geeignet. Zudem regt die Jury aus funktionalen Gründen und als städtebauliche Geste an, einen gedeckten Eingangsbereich zu gestalten.

Das Siegerprojekt überzeugt durch seine einfache, kostengünstige, flexible und nachhaltige Konstruktion. Im Rahmen des Vorprojekts erfolgt die Nachbearbeitung der Eingangssituation und weiterer Punkte. Dies dauert voraussichtlich bis ins dritte Quartal 2022 an, danach kann mit der Bauprojektphase und Ende 2023 mit der Realisierung begonnen werden. Der Bezug des Gebäudes ist für Sommer 2025 geplant. •

Katharina Marchal,
Architektin SIA; Fachjournalistin SFJ BR,
km@katharina-marchal.ch



Weitere Pläne und Bilder auf
espazium.ch
Kurzlink: bit.ly/neubau-brcch



**Neubau Bürogebäude Botnar
Research Centre for Child
Health, Basel;** anonymer,
einstufiger Projektwettbewerb im offenen Verfahren

RANGIERUNG

1. Rang, 1. Preis: «R2-D2»

Guerra Clauss Garin Architekten, Basel; Ferrari Gartmann, Chur; Waldhauser + Hermann, Münchenstein; Drees & Sommer Schweiz, Basel; Beat Anderegg, Pratteln

2. Rang, 2. Preis: «Ivory Tower»

Lovis Architekten, Zürich; MWV Bauingenieure, Baden; Todt Gmür + Partner, Schlieren; Quantum Brandschutz, Basel

3. Rang, 3. Preis: «Neues (H)aus zweiter Hand»

Studio Hammer ARGE Nuno Silva, Rosário Gonçalves, Duarte Brito, Basel; g2y Baumanagement, Basel; Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel; Ingenieurbüro Stefan Graf, Basel; Pro Engineering Basel, Basel; Bad Konzept, Basel; Nova Energie Basel, Basel; Gartenmann Engineering, Basel; Quantum Brandschutz, Basel; Zirkular, Basel; Oxara, Zürich

4. Rang, 4. Preis: «Liberox»

Brandenberger Kloter Architekten, Basel; HKP Bauingenieure, Baden; Häusler Ingenieure, Langenthal; El-Tech Engineering, Basel; Alteno, Basel; Buri Bauphysik & Akustik, Volketswil; Maki Wiederkehr, Beinwil am See

5. Rang, 5. Preis: «Éprouvette»

Zachmann Mackintosh Architekten, Basel; Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel; Ingenieurbüro Stefan Graf, Basel; Lemon Consult, Basel

6. Rang, 6. Preis: «Stein auf Stein»

Kronenberg Lutz, Zürich; Urech Bärtschi Maurer, Zürich; MR Gebäudetechnik, Zürich; Maissen Elektroplanungen, Rapperswil; Bauphysik Jann, Pontresina

FACHJURY

Thomas Blanckarts, Leiter Städtebau & Architektur, Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt (Vorsitz); **Anne Marie Wagner,** Architektin, Basel; **Adrian Streich,** Architekt, Zürich; **Yves Stump,** Architekt, Basel

SACHJURY

Barbara Rentsch, Geschäftsleiterin Immobilien Basel-Stadt; **Sabine Pöpl,** Direktion Infrastruktur & Betrieb, Universität Basel; **Sabine Schärer,** Ressortleiterin Hochbau Städtebau & Architektur, Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt